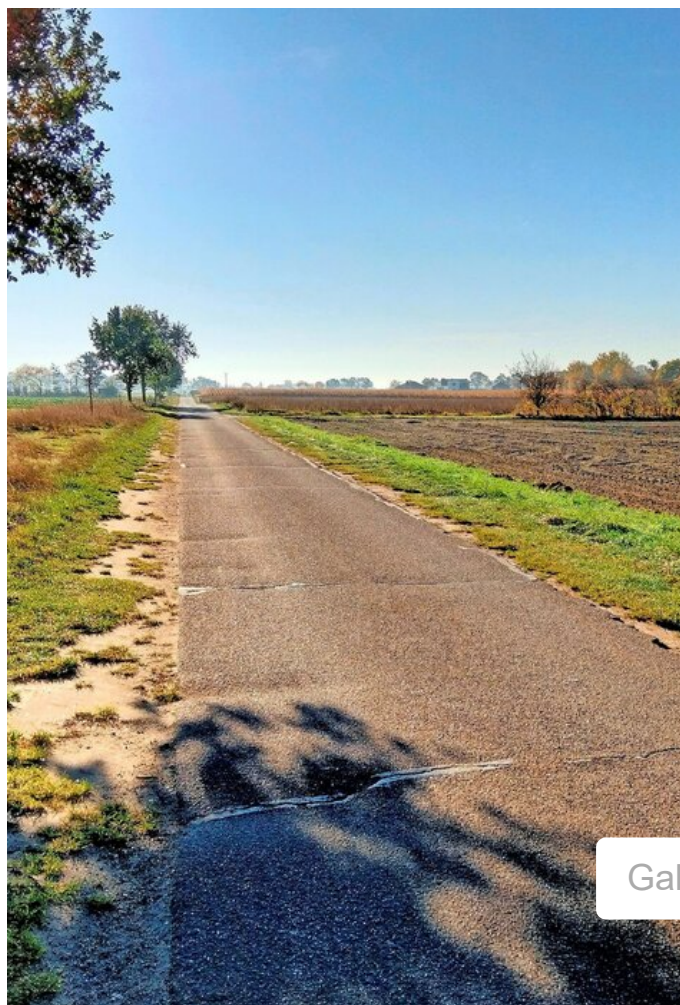


Tülaus Rat sperrt einen Schleichweg

Künftig darf nur noch landwirtschaftlicher Verkehr die Strecke nutzen

Von Alexander Träger



[Galerie öffnen](#)

Der Altendorfer Kirchweg ist für nicht-landwirtschaftliche Kraftfahrzeuge künftig gesperrt.

Tülaus Rat. Einstimmig zur Satzung erhoben hat der Rat der Gemeinde Tülaus den Bebauungsplan „Vor dem Hagen“. Außerdem wurden bei der Sitzung im Saal der Gastwirtschaft „Zur grünen Eiche“ am Mittwochabend Ratsmitglieder verabschiedet – und eine Straße gesperrt.

Weil zu viele Autos auf dem Altendorfer Kirchweg zwischen Tülaus und Voitze unterwegs waren, diesen als Abkürzung verwendeten und es immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen ist, gibt es künftig

ein Verbot für Kraftverkehr. Weil der Weg nicht für den öffentlichen Verkehr gewidmet sei, wäre dies möglich, so Tülaus Bürgermeister Martin Zenk. Landwirtschaftlicher Verkehr soll weiterhin erlaubt bleiben. „Schilder sind schon bestellt und werden zeitnah aufgestellt.“

Vor der Abstimmung über das rund 8000 Quadratmeter große Baugebiet Vor dem Hagen umriss Planer Volker Warnecke das Vorhaben. Das Areal soll in Tülaus Norden als allgemeines Wohngebiet entstehen. Das Ortsschild wird deshalb etwas weiter in Richtung Voitze wandern. Der Ort solle sich nach Norden weiter entwickeln, dieses sei ein erster Schritt, so Zenk.

Ein weiteres Thema: Der Landesrechnungshof hat eine überörtliche Erhebung mit dem Titel „Haushaltsrisiken durch Investitionsrückstände“ durchgeführt und die Ergebnisse mitgeteilt. Dabei handele es sich nicht um eine Bewertung einzelner Kommunen, erklärte Zenk. Die Auswertung ergab einen niedersachsenweiten Investitionsrückstand von rund 2600 Euro pro Person. Den größten Bedarf gebe es im Land bei Straßen und Schulen. Als Ursachen würden hauptsächlich die Finanzen und fehlendes Personal angegeben.

Investitionen seien für einzelne Kommunen schwierig, schließlich stünden kaum freie Mittel zur Verfügung: „Letztendlich geht es immer nur mit Fördermitteln“, konstatierte der Bürgermeister. Doch selbst mit Förderung benötige es einen „relativ hohen Eigenanteil“, der Förderanteil sei einfach zu gering. Daher könne man froh sein, in das Förderprogramm Dorfregion gekommen zu sein. Dies habe erst im vierten Anlauf geklappt, was auch ein Zeichen dafür sei, dass es schwierig sei, Fördergelder zu bekommen. Was das Förderprogramm Dorfregion angeht, soll der Dorfentwicklungsplan bis Juni 2022 stehen. Anträge – auch von Privatleuten – seien aber auch in den nächsten Jahren innerhalb des Förderzeitraums jeweils bis zum 15. September eines Jahres möglich. Am Freitag, 5. November, um 19 Uhr, ist im Bürgerzentrum in Parsau ein öffentlicher Info-Termin zu diesem Thema angesetzt, teilte Zenk mit. Am Samstag, 13. November, steht außerdem eine Ortsbegehung in der Gemeinde auf dem Plan: Start ist um 12.30 Uhr auf dem Schützenplatz in Tülaus. In Voitze beginnt die Begehung um 15 Uhr an der Schule.

Die scheidenden Ratsmitglieder, die dem Rat künftig nicht mehr angehören werden, wurden von Zenk verabschiedet. Er bedankte sich bei Otto Krüger, der dem Gemeinderat 25 Jahre angehörte. Außerdem

bei Hartmut Gase, der auf 20 Jahre Ratsarbeit zurückblickt und zuletzt als stellvertretender Bürgermeister wirkte, sowie bei Karl-Heinz Wegner (15 Jahre Ratsarbeit) und Veronika Klopp (fünf Jahre Ratsarbeit). Jan Haase (fünf Jahre Ratsarbeit) wurde in Abwesenheit verabschiedet.